

IDEEN FÜR VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN IN REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppen können verschiedene Formen haben, je nachdem, auf was die Mitglieder Lust haben, wie der lokale Kontext ist und wo die Probleme liegen. Sie kann aus regelmäßigen Treffen oder unregelmäßigen Zusammenkünften zur Planung gewisser Events bestehen, aus 50 Leuten oder nur 4, kann die Reichweite einer Stadt, Landkreises, Bundeslandes oder grenzübergreifenden Regionen sein.

Die folgende Ideensammlung soll nicht überfordern oder eine Linie angeben, sondern einfach einen Eindruck schaffen, was so möglich ist. Ein paar die Nyéléni-Regionalgruppen vereinende Aspekte sollten/könnten sein:

- Wir beziehen uns auf die **Nyéléni-Deklarationen**, sollten sie also alle gelesen haben. Ein gemeinsamer **Lesekreis** oder Diskussionsabend dazu macht sicherlich Sinn. Kommentare und Statements dazu können in allen Regionalgruppen gesammelt werden und als Vorbereitung zum Forum 2016 dienen. Siehe dazu extra Handout: <http://nyeleni.de/wp-content/uploads/2015/02/LESEKREIS-NYÉLÉNI-DEKLARATIONEN.pdf>
- **Kollektives Kartieren/Mapping** ist ein wunderbares Mittel, um eine Regionalgruppe in Gang zu bringen oder breitere Vernetzung anzustreben. Dabei muss man es nicht unbedingt bei einem Halbtage belassen, man kann Mappings immer wieder mit verschiedenen Fragestellungen, Menschen oder regionalen Reichweiten wiederholen oder stets an der ersten Landkarte weiterarbeiten. Die gesammelten Infos können zu einer großen Karte der Ernährungssouveränität im deutschsprachigen Raum zusammenwachsen. Siehe extra Material dazu auf <http://nyeleni.de/materialien-und-links/nyeleni-toolkit/>
- Ein weiteres gemeinsames Element können gemeinsame dezentrale **Aktionstage** sein, dazu wird beizeiten Information online stehen. Generell sind weltweit für die Ernährungssouveränitätsbewegung der 17. April (Tag des kleinbäuerlichen Widerstands) und der 16. Oktober (Welternährungstag) wichtige Aktionstage.
- Eine andere vereinende Idee ist, für das Nyéléni-Forum 2016 eine **Ausstellung zu Ernährungssouveränität** zu erstellen, die im Anschluss wandern kann. Dazu wäre es toll, wenn verschiedene Gruppen Teile der Ausstellung erstellen könnten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Es können konkrete Herausforderungen oder Alternativen dargestellt, regionale Situationen veranschaulicht, interaktive Methoden eingebaut, Hörbeispiele verwendet werden, etc. Am besten ist, wenn das Material gute Qualität hat und nicht kaputt geht.

Hier eine Ideensammlung für weitere mögliche Aktivitäten in den Regionalgruppen:

- **Verknüpfungen suchen** bei verwandten Bewegungen: z. B. SoLawis, Transition Towns, Food Coops, agrarpolitische und umweltpolitische Gruppen, Hochschulpolitische Gruppen, etc. Sie in die Nyéléni-Bewegung einbinden, versuchen, dass sie sich als Teil der Bewegung für Ernährungssouveränität fühlen. Vorschlagen, dass sie das Nyéléni-Logo auch verwenden oder die Homepage auf ihrer Website verlinken.
- **Nyéléni-Info-Veranstaltungen** machen, z. B. die Nyéléni-Präsentation zeigen, siehe <http://nyeleni.de/materialien-und-links/nyeleni-praesentation/>
- **Filmpräsentationen:**
 - o Nyéléni-Europe sowie Nyéléni-Austria-Dokumentarfilme: <http://nyeleni.de/materialien-und-links/materialien/>
 - o Ideen für Filme siehe z. B. Filmliste des österreichischen Filmfestivals Hunter.Macht.Profite: <https://app.box.com/shared/xmvft9m06r>
 - o Vorsicht! Bei größeren Vorführungen muss auf die Filmrechte geachtet werden. → Macht es Sinn, eine verleihbare Filmbibliothek mit den Rechten anzulegen? Über welchen Träger?
- **Lesekreise organisieren:** Neben den zwei Nyéléni-Deklarationen können natürlich auch andere Texte gemeinsam gelesen werden, z.B.:
 - o zu den fünf Themenachsen von Nyéléni: Siehe z. B. Texte dazu im Nyéléni-Austria Programmheft www.ernaehrungssouveraenitaet.at/wp-content/uploads/2014/04/Nyeleni_Austria_2014_Programmheft.pdf
 - o zu anderen Büchern und Texten: siehe z. B. <http://nyeleni.de/materialien-und-links/materialien/>
- **Workshops organisieren:** Dazu können z. B. Referent*innen zu verschiedenen Themen aus dem Nyéléni-Pool eingeladen werden. Referent*innen-Liste, die noch erweitert werden muss, siehe <http://nyeleni.de/materialien-und-links/materialien/>
- **Infomaterial** auslegen und weiterleiten, z. B. an themenverwandte Projekte und Locations. Siehe z. B. Nyéléni-Flyer: <http://nyeleni.de/materialien-und-links/materialien/>
- Bei größeren Veranstaltungen, Foren, Kultur-Events sich einklinken und einen kurzen Beitrag machen, sich vorstellen, einen Workshop abhalten.
- **„Speisereisen“** organisieren: Bio-Höfe und alternative (landwirtschaftliche oder andere themenrelevante) Projekte besuchen.
- **Lebensmittelverteilung verändern:** CSA's/SoLawis und FoodCoops in der Region anstoßen

- **„Jour Fixe“ oder „Stammtische“ organisieren:** z. B. ein agrarpolitischer Themenabend im Monat mit Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen, z. B. mit eingeladenen Gästen oder Filmen
- **Klima-Camp:** Vorbereitungen für den Nyéléni-Beitrag zum Klima-Camp
- **Saatguttauschiebörsern** organisieren
- **Radiosendungen** basteln und auf die Homepage stellen sowie freien regionalen Radios anbieten
- **Artikel schreiben** für die Homepage, Lokalzeitungen, etc.
- Kritische **Lehrveranstaltungen** auf Universitäten organisieren. Siehe z. B. von Studierenden selbst organisierte Ringvorlesungen zu Ernährungssouveränität in Witzenhausen (<http://ringvorlesung-witzenhausen.de/>) und Wien (<http://rvfoodsovereignty.wordpress.com/>)
- **Regionalforum** organisieren: Vor dem großen Nyéléni-Forum, das voraussichtlich Mitte 2016 stattfindet, ist noch relativ viel Zeit, um auch ein kleineres Regionalforum oder ein mehrtägiges regionales Treffen zu organisieren – z. B. im Herbst/Winter 2015. Insbesondere in Süddeutschland, wo noch weniger Vernetzung besteht, könnte dies ein relevanter Schritt sein.
- **Direkte Aktionen** durchführen, siehe dazu extra Handout: <http://nyeleni.de/wp-content/uploads/2015/02/DIRECT-ACTION.pdf>
- **„Agrarpolitisches Sommerspektakel“:** In Oberösterreich wurde 2010 für drei Wochen eine Fahrrad- und Theaterwagen- sowie Traktor-Tour organisiert. In den Dörfern wurde ein buntes Programm mit Volkküche, Kinderprogramm, Theater- und Filmpräsentation sowie Diskussionsrunde zum Thema Ernährungssouveränität veranstaltet. In Deutschland gründet sich gerade eine Gruppe, die Ähnliches für den Sommer 2015 plant.
 - o Artikel dazu: <http://www.viacampesina.at/cm3/zeitung-abonnieren/bisher-erschienen/85-2011/133-ausgabe-316.html>
 - o Auch einen Film darüber gibt es: <https://www.dropbox.com/s/sdbfedgky36ym7n/was%20essen%20wir%202020final.avi?n=59393409>